

Grünes Familientreffen in Bonn

Am 5. und 6. November beschäftigten sich auf der Konferenz GreenEvents Europe rund 120 Delegierte im Bonner Wissenschaftszentrum mit einem breiten Spektrum von Umweltthemen im Live Entertainment. Zum Erfolg der Veranstaltung trug nicht zuletzt die familiäre Atmosphäre bei.

„Wir haben es geschafft, neben der Umwelt auch mehr Augenmerk auf soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit zu legen“, sagt GreenEvents-Veranstalter Holger Jan Schmidt

Wollen das Livegeschäft grüner machen: die Teilnehmer der dritten GreenEvents Europe

„Ich bin sehr glücklich und zufrieden mit der Konferenz“, sagt Holger Jan Schmidt, Veranstalter der GreenEvents Europe, im Gespräch mit MusikWoche. „Die Qualität der Panels, Diskussionen und Workshops konnten wir tatsächlich nochmals steigern. Wir haben es geschafft, dem Programm mehr Breite zu geben, und neben der Umwelt auch mehr Augenmerk auf soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit zu legen.“ Zugelegt habe man auch bei den Zahlen: Nach 100 Fachbesuchern im Vorjahr kamen nun 120 Teilnehmer aus 14 Ländern; mehr als 40 Prozent der Teilnehmer kamen aus dem Ausland. „Die Stimmung war unglaublich fruchtbar, die Reaktionen zum Teil sehr euphorisch“, berichtet Schmidt. An den beiden Tagen fanden mehr als 15 Programmpunkte statt. Dafür hatten deutsche Festivals und Firmen wie Wacken, Tollwood, Deichbrand, eps oder die Esprit Arena Delegierte in die einstige deutsche Hauptstadt geschickt, aber auch von vielen ausländischen Events und Organisationen wie Roskilde, Oya, Kazantip, Shambala oder Festival Republic kamen Abgesandte zu GreenEvents. Zudem waren Firmen wie die Deutsche Telekom

oder Agenturen wie The Sponsor People in Bonn vertreten. Darüber hinaus zeigten Organisationen wie die Green Music Initiative, Viva Con Agua, GO Group, Sounds For Nature, Julie's Bycycle, We Love Green, Action Aid oder A Greener Festival in den Tagungsräumen des Wissenschaftszentrums Präsenz. Als exklusiver Medienpartner fungierte MusikWoche. Das Themenspektrum der einzelnen Veranstaltungen war breit gefasst. In engagierter und kollegialer Atmosphäre unterschieden sich die jeweiligen Sessions wohltuend von Schaukampf-panels, wie sie bisweilen auf anderen Konferenzen zu beobachten sind. Inhaltlich bot GreenEvents dabei eine Bandbreite von praktisch ausgerichteten Informationsrunden zur Wasser- und Energieversorgung über Alternativen zu herkömmlichen Festivaltoiletten bis hin zu grundsätzlichen Fragen der Energiewende, der sozialen Verantwortung von Großevents und der Gewinnung von Sponsoringpartnern. Zwei Networking-Dinner gaben abends Gelegenheit, die Themen des Tages weiter zu vertiefen. „Wir konnten auch für unsere eigenen kommenden Projekte und die nächste Konferenz im November 2013 eine Men-

